

Modul 2: Fluchthilfe - die “Gerechten unter den Völkern”

Ziele:

- Die Sch arbeiten heraus, wie Maria Antoniazzi Familie Jacobi half.
- Die Sch erläutern den Titel “Gerechte unter den Völkern” und beurteilen seine Relevanz im Hinblick auf den gesellschaftlich-politischen Umgang mit der Schoah.
- Die Sch recherchieren weitere Informationen über Maria Antoniazzi und fassen ihre Erkenntnisse in Form eines Zeitungsartikels zusammen.

Möglicher Verlaufsplan für Modul 2:

| Schritte | Inhalt | Sozial-/ Aktions- form | Material | Hinweise |
|----------|--|--|-------------------------|----------|
| 1 | Die Sch lesen den Textausschnitt aus Ilan Jacobis Biografie und die tabellarischen Informationen über Maria Antoniazzi. Sie fassen erste Erkenntnisse zusammen. | Unterrichtsgespräch | Textausschnitt, Tabelle | |
| 2 | Die Sch arbeiten Kriterien für die Verleihung des Titels “Gerechte unter den Völkern” heraus und beurteilen seine Relevanz im Hinblick auf den gesellschaftlich-politischen Umgang mit der Schoah. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. | Einzel- oder Partnerarbeit/ Unterrichtsgespräch | Homepage Yad Vashem | |
| 3 | Die Sch forschen eigenständig nach weiteren Informationen über Maria Antoniazzi. In einem Zeitungsartikel informieren sie über die Verleihung des Titels “Gerechte unter den Völkern” an Antoniazzi. Ergebnisse werden im Plenum vorgetragen. | Einzelarbeit/ Unterrichtsgespräch | Arbeitsblatt | |

Die Gerechten unter den Völkern: Schwester Maria Antoniazzi

1 Lesen Sie den Textausschnitt und betrachten Sie die Tabelle. Was erfahren Sie bereits über die dort genannten Personen? Sammeln Sie gemeinsam und fassen Sie erste Erkenntnisse zusammen.

Ilan Jacobis Aufzeichnungen erzählen davon, wie er mit seiner Mutter und seinen Großeltern auf der Flucht an die Tür des Klosters der *Schwestern unserer Lieben Frau von Namur* klopft. Schwester Maria Antoniazzi nimmt die Hilfesuchenden auf.

Not far away, there was another monastery. This time it was a nun that glanced affectionately at the couple of old people, the young mother and her son, and took pity on them. When she realized that we were Jewish fugitives, she welcomed us. The monastery belonged to nuns of Notre Dame di Namur.

⁵ The nun was the mother of the monastery, the chief nun.

“Hello” (in Italien), said the nun.

“Hello (in Italien), we speak German and only I can speak English”.

“What are you looking for”?

¹⁰ **“We are looking for a hideaway from the Nazis that went on a roundup today to capture Jews”.**

“Yes, I have heard of that. I see you have a child”.

“Yes, this is Claudio, my little boy”.

“Come inside, quickly”.

¹⁵ **“Thank you”.**

“I am Maria Antoniazzi, or by my full name Suor Antonia Maria Antoniazzi, but you can call me Suor Antonia or sister Antony. I was born in England. You have reached the monastery of Notre Dame di Namur on 21 Paciotti Street in

²⁰ **Torpignatara - Rome”.**

“Thank you for your warm welcome. But, where may we spend the night?” Hilda asked worriedly.

“Do not worry the honorable monk who is sitting in the other room and myself will help you find a place to sleep. The nuns

²⁵ **must not know you are Jewish, you have to be careful. Come into my office and we will figure out what to do together”.**

Quelle: Claudio Ilan Jacobi: *The Power of Jewish Survival in Italy-Nazi occupied Mussolini's Fascist Rome 1943-1944 during World War 2*. Israel 2018, S. 8.

Ilan Jacobis Aufzeichnungen beruhen auf seiner Erinnerung, die er Jahrzehnte später niederschrieb. Eine Datenbank von Yad Vashem bestätigt, dass Schwester Maria Antoniazzi der Familie half. Ein Teil der ihr zugeordneten Daten ist im Folgenden abgedruckt, weitere finden sich online.



Antoniazzi Maria, 1952

Online unter: <https://collections.yadvashem.org/en/righteous/4432682> (Stand: 05.11.2024)

| | |
|----------------------|------------------------|
| Last Name | Antoniazzi |
| First Name | Maria |
| Date of Birth | 01/01/1902 |
| Date of Death | 01/01/1992 |
| Nationality | Great Britain ITALY |
| Religion | ROMAN CATHOLIC |
| Gender | Female |
| Profession | NUN |

Online unter:

<https://collections.yadvashem.org/en/righteous/4432682> (Stand: 05.11.2024)

2 Schwester Maria Antoniazzi hat von der Gedenkstätte Yad Vashem den Titel „Gerechte unter den Völkern“ erhalten. Stellen Sie in Partnerarbeit Vermutungen zum Titel und zu möglichen Gründen für die Verleihung an Maria Antoniazzi an. Arbeiten Sie dann anhand der Homepage die Kriterien für die Verleihung des Titels heraus.

3 „Die Gerechten unter den Völkern“ – beurteilen Sie die Bedeutsamkeit eines solchen Titels im Hinblick auf den gesellschaftlich-politischen Umgang mit der Schoah in der Gegenwart.

4 Forschen Sie nun eigenständig in der Datenbank der Gerechten unter den Völkern nach Maria Antoniazzi. Fassen Sie in Stichworten zusammen, was Sie über ihre Biografie und die mit ihrer Hilfe geretteten Personen erfahren.

Online unter:

<https://collections.yadvashem.org/en/righteous/search-results/Maria%20Antoniazzi?page=1>
(Stand: 07.11.2024).

5 Maria Antoniazzi bekommt den Titel „Gerechte unter den Völkern“ verliehen. Sie wollen in einem Zeitungsartikel darüber informieren.

Verfassen Sie den Artikel und gehen Sie dabei auf Ihre Erkenntnisse über Maria Antoniazzi, über die von ihr Geretteten und auf die Informationen bezüglich des Ehrentitels ein.

Tipps zum Verfassen eines Zeitungsartikels:

- 1. Recherche:** Sammeln Sie zum gewählten Thema Informationen möglichst aus verschiedenen Quellen. Sie sollten dabei die meisten W-Fragen (Wer? Wann? Wo? Was? Wie? Warum?) beantworten können. Überprüfen Sie die Korrektheit der Informationen.
- 2. Struktur:** Entwickeln Sie eine klare und logische Gliederung Ihres Textes und halten Sie diese stichpunktartig fest.
- 3. Einleitung:** Führen Sie zum Gegenstand des Themas so hin, dass der oder die Lesende einen ersten Eindruck bekommt und Interesse geweckt wird.
- 4. Hauptteil:** Geben Sie die wichtigsten Informationen nun in der nötigen Ausführlichkeit wieder.
- 5. Schluss:** Fassen Sie ggf. relevante Aspekte abschließend zusammen.
- 6. Formalia:** Überprüfen Sie, ob der Text formal übersichtlich gestaltet ist und Sie durchgehend einen sachlichen Stil verwenden.